

Die Dialekte von Nordrhein-Westfalen

44 Sprachaufnahmen aus dem 20. und 21. Jahrhundert

von Georg Cornelissen und Markus Denker



Herausgegeben im Auftrag der Landschaftsverbände Rheinland und Westfalen-Lippe von Georg Cornelissen und Markus Denkler

**Die Dialekte von Nordrhein-Westfalen.
44 Sprachaufnahmen aus dem 20. und 21. Jahrhundert**

Redaktion: Claudia Landwehr, Ellen Lippert
Technische Realisierung: Detlef Schöning
Kartographie: Esther Weiss, Martina Schaper
Gestaltung Booklet: Claudia Landwehr, Ute Havers, Ellen Lippert
Entwurf Umschlag und Label: B&S Werbeagentur Münster, www.werbeagentur.ms
Titelbild: Landwirt Michael Bieke, Milchbauer und Milchviehzüchter in Lennestadt-Bonzel, im Gespräch mit Greta Schüttemeyer, ehem. Fotografin des LWL-Medienzentrums für Westfalen. Foto: Martin Albermann, 2015

Hinweis: Mit dem Erwerb der CD wird nicht das Recht erworben, die Aufnahmen außerhalb des privaten Nutzungsrechts an Dritte weiterzugeben.

ISBN 978-3-939974-65-9

© 2018 Landschaftsverband Westfalen-Lippe
Eine Produktion des LWL-Medienzentrums für Westfalen in Kooperation mit der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens und dem LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte

Die Dialekte von Nordrhein-Westfalen

44 Sprachaufnahmen aus dem 20. und 21. Jahrhundert

Nordrhein-Westfalen ist durch eine große sprachliche Vielfalt gekennzeichnet. Man kann hier an die verschiedenen Sprachen der zugewanderten Menschen, die Ausdrucksweisen der Jugendlichen in den neuen Medien oder die Fachkommunikation in technischen Berufen denken. Aber diese Dinge prägen auch andere Regionen. Wir denken hier an die regionale Vielfalt der Dialekte in NRW. Zwischen der deutsch-belgischen Staatsgrenze und der Weser zeigen sich die angestammten Dialekte in großer – aber nicht ungeordneter – Variation.

Das LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, die Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens und das LWL-Medienzentrum für Westfalen haben sich zusammengetan, um diese dialektale Vielfalt in Nordrhein-Westfalen hörbar zu machen. Die vorliegende CD enthält zum einen ungefähr 60 Jahre alte Tonaufnahmen, die aus dem Korpus „Deutsche Mundarten“ („Zwirner-Korpus“) im Archiv für Gesprochenes Deutsch des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim stammen, zum anderen aktuelle Sprachaufnahmen aus NRW, die im Vergleich mit den alten auch den Wandel in der Sprache dokumentieren. Jede Dialektaufnahme wird von einem hochdeutschen Text eingeleitet. Diese Einleitungen wurden von Irmhild Willenbrink im LWL-Medienzentrum für Westfalen eingesprochen und haben vor allem die Funktion, das Verständnis zu erleichtern.

Wir danken dem IDS sehr herzlich für die Erlaubnis, Ausschnitte aus den Zwirner-Aufnahmen zu verwenden, und besonders Thomas Schmidt für seine Unterstützung. Außerdem möchten wir uns bei Elena Haase und Christian Gewering für die Anfertigung von Sprachaufnahmen sowie bei Esther Weiss und Martina Schaper für die Erstellung der Dialektkarte bedanken.

Die Gliederung der Dialekte in Nordrhein-Westfalen

Innerhalb Nordrhein-Westfalens bildet das Westfälische den mit Abstand größten Dialektraum (auf der Karte: grün). Es gehört zum niederdeutschen Dialektgebiet, das ganz Norddeutschland umfasst und auch noch Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern einbezieht.

Innerhalb des Westfälischen lassen sich vier Teilgebiete unterscheiden. Im Nordosten wird Ostwestfälisch gesprochen (mit den Aufnahmen aus Hille und Petershagen, aus Stukenbrock sowie aus Eissen und Husen). Daran schließt sich das Münsterländische an (mit den Aufnahmen aus Füchtorf und Hoetmar). An der niederländischen Grenze ist das westmünsterländische Platt zuhause (mit den Aufnahmen aus Vreden und Dingden); Dingden liegt im Kreis Wesel und gehört politisch damit bereits zum Niederrhein. Südlich der Lippe sind die südwestfälischen Dialekte anzutreffen (mit den Aufnahmen aus Waltrop und Castrop-Rauxel, aus Warstein und Bad Sassendorf, aus Dahl und Brenge, aus Repe und Rhode sowie aus Winterberg und Deifeld). Einige Dialekte im benachbarten Niedersachsen werden ebenfalls dem Westfälischen zugeordnet, so auch das Osnabrücker Platt.

Am Niederrhein schließen sich die niederfränkischen Dialekte an (auf der Karte: rot). Zur Abgrenzung von den westfälischen Dialekten wird zumeist der so genannte Einheitsplural herangezogen. Das Westfälische hat bei den Tätigkeitswörtern einheitliche Mehrzahlformen, wie zum Beispiel im Westmünsterland: *wi loopt – ih loopt – se loopt*. Am Niederrhein mit seinen niederfränkischen Dialekten heißt es dagegen *we lope – ge lopt – se lope*. Hier hat man also wie im Standarddeutschen zwei verschiedene Mehrzahlformen bei den Tätigkeitswörtern.

Das Niederfränkische in Nordrhein-Westfalen ist der östliche Ausläufer eines großen Dialektraumes, der sich jenseits der Staatsgrenze, in den Niederlanden und in

Belgien, bis zur Nordsee hin erstreckt. Zum nordrhein-westfälischen Anteil gehören das Kleverländische (mit den beiden Aufnahmen aus Keeken), das Ostbergische (mit den Aufnahmen aus Radevormwald und Barmen) und schließlich das Südniederfränkische (mit den Aufnahmen aus Bracht und Breyell und aus Düsseldorf und Unterbach).

Im Süden wird der niederfränkische Dialektraum durch die so genannte Benrather Linie begrenzt. Sie betrifft den Gegensatz von nördlichem *make/n* und südlichem *mache/n* und – deshalb ist sie so wichtig – eine sehr große Zahl weiterer Lautoppositionen. Sie zeigen sich bei den alten („ursprünglichen“) Lauten *p*, *t* und *k*, denen im Süden andere, durch Lautwandel entstandene Konsonanten entsprechen. Man vergleiche nördliches *lope/n* mit südlichem *lofe/n* 'laufen', *witt* mit *wies* 'weiß', *schwatt* mit *schwatz* 'schwarz' oder *Buuk* mit *Booch* 'Buch'. Zu datieren ist dieser Lautwandel – man spricht hier auch von „Lautverschiebung“ – in der zweiten Hälfte des ersten Jahrtausends unserer Zeitrechnung. Die damals entstandenen Lautgegensätze prägen die Dialektlandschaft bis heute.

Die Benrather Linie heißt so, weil sie nördlich von Benrath (heute ein Stadtteil Düsseldorfs) auf den Rhein trifft. Die Dialekte südlich dieser Linie gehören zum Mittelfränkischen (auf der Karte: blau), das sich wiederum in verschiedene Dialektgebiete gliedern lässt.

Innerhalb von NRW nimmt dabei das Ripuarische den größten Raum ein, dieser Dialekt wird oft auch Rheinisch genannt. Die ripuarischen Tonaufnahmen stammen aus Köln und Gleuel, aus Aachen und Eilendorf sowie aus Niederbachem und Witterschlick. Einige Orte ganz im Süden des Rheinlands haben schon moselfränkische Dialekte. Vertreten werden Sie hier durch die Aufnahme aus Hummerzheim. Dagegen wird im benachbarten Iversheim noch ein ripuarisches Platt gesprochen.

Die Benrather Linie trennt auch die westfälischen Dialekte vom Moselfränkischen im Siegerland und vom Rheinfränkischen in Wittgenstein. Die entsprechenden Aufnahmen stammen aus Burbach und Afholderbach (Siegerland) und aus Niederlaasphe und Bad Berleburg (Wittgenstein). In Rheinland-Pfalz und in Hessen setzen sich die mosel- und rheinfränkischen Dialektgebiete dann fort.

Am unteren Niederrhein existiert eine kleine Dialektinsel, die aus den Orten Pfalzdorf, Louisendorf und Neulouisendorf besteht. Dort wird bis heute ein rheinfränkischer Dialekt gesprochen, der auf Menschen vom Hunsrück zurückgeht. Sie wollten im 18. Jahrhundert eigentlich nach Amerika auswandern, strandeten aber am Niederrhein und gründeten hier das Dorf Pfalzdorf; die beiden anderen Orte entstanden später. Der „Pfälzer“ Dialekt ist in den Aufnahmen aus Pfalzdorf und Neulouisendorf zu hören.

„Platt“ und „Plattdeutsch“ bzw. „Plattdütsk“ herrschen bei den Menschen in NRW als Bezeichnungen für den eigenen Dialekt (für ihre Mundart) vor. Außerdem sind „Kleiplatt“ und „Sandplatt“ als Unterscheidungen in demjenigen Raum gebräuchlich, in dem das Münsterländische (das Kleiplatt) und das Westmünsterländische (das Sandplatt) aufeinanderstoßen. In Köln hat sich die Bezeichnung „Kölsch“ für das dortige Platt eingebürgert.

 Westmünsterländisch
 Münsterländisch
 Südwestfälisch
 Ostwestfälisch

 Kleverländisch
 Südniederfränkisch
 Ostbergisch

 Ripuarisch
 Moselfränkisch
 Rheinfränkisch
 Dialektinsel

Die Dialekte von Nordrhein-Westfalen



Die Tonaufnahmen

Die vorliegende Sammlung von Dialektaufnahmen aus Nordrhein-Westfalen soll zum einen die räumliche Vielfalt der Dialekte beleuchten. Die 44 Aufnahmen stammen aus 40 Orten in ganz NRW und illustrieren ganz unterschiedliche Sprachräume. Zum anderen soll aber auch ein zeitlicher Vergleich ermöglicht werden: Neben aktuellen Tonaufnahmen stehen etwa 60 Jahre alte Tondokumente von Sprecherinnen und Sprechern, die größtenteils im 19. Jahrhundert geboren wurden.

Die aktuellen Aufnahmen wurden in den vergangenen Jahren vom LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte und von der Kommission für Mundart- und Namenforschung Westfalens erstellt. Die meisten Aufnahmen wurden bei den Menschen vor Ort gemacht, einige wurden im Tonstudio des LWL-Medienzentrums für Westfalen in Münster angefertigt. Die Plattsprecherinnen und -sprecher wurden

Der VW-Kleinbus wurde ab Ende 1958 in den Heimatorten der Sprecherinnen und Sprecher als Aufnahmewagen genutzt.

Foto: Institut für Deutsche Sprache (IDS), Mannheim



gebeten, eine kurze Geschichte zu erzählen, von einem einprägsamen Erlebnis zu berichten. Das Ganze sollte möglichst frei geschehen, wobei sich die meisten natürlich vorher zurechtgelegt haben, was sie sagen werden. Diese Aufnahmen gewähren lebendige Einblicke in die westfälischen, niederrheinischen und ripuarischen Dialekte in NRW und ergänzen somit vorhandene schriftliche Sammlungen, Übersetzungstexte und Ähnliches.

Bei den Aufnahmen der Jahre 1957/58 ist man ähnlich verfahren: Nach einem „Tonband läuft!“ konnten die Erzähler und Erzählerinnen ohne thematische Vorgabe loslegen. Diese Art Erzählungen nennt man auch „initiierte Erzählmonologe“. Die alten Dialektaufnahmen gehen auf die Initiative von Eberhard Zwirner zurück, daher spricht man auch von „Zwirner-Aufnahmen“. Eberhard Zwirner hat zwischen 1955 und 1970 knapp 6 000 Tonaufnahmen in der damaligen Bundesrepublik Deutschland anfertigen lassen (vgl. Schütte / Schmidt 2017). Die Sprecher und Sprecherinnen wurden meist von Sprachforschern vermittelt, die sich in der Region auskannten. Diese haben auch die Aufnahmen in ihrer Region geleitet.

Aufgenommen wurde mit Hilfe eines Aufnahmewagens in dem jeweiligen – zu meist ländlichen – Heimatort der Sprecherin bzw. des Sprechers. Die Abbildung zeigt den VW-Kleinbus, der ab Ende 1958 als Aufnahmewagen genutzt wurde. Die Zwirner-Aufnahmen sind auch Teil des Archivs für Gesprochenes Deutsch; über die Datenbank für Gesprochenes Deutsch des Instituts für Deutsche Sprache (IDS) in Mannheim kann man sie benutzen (<http://dgd.ids-mannheim.de>).

Jeweils eine aktuelle und eine Zwirner-Aufnahme bilden ein Pärchen, das aus demselben Ort oder derselben Region stammt (die beiden Aufnahmen aus Keeken am Niederrhein stammen sogar von Vater und Sohn). So lassen sich alte und neue Aufnahmen wunderbar vergleichen. Neben sprachlichen bieten diese Aufnahmen auch kulturhistorisch interessante Einblicke in die Lebenswelten des 20. Jahrhunderts.

Aufnahmedaten

- 1 Hille (Kreis Minden-Lübbecke), 2:56 Min.**
Diebesgut in der Wiege, 2017, 2:13 Min.
Sprecher: Friedhelm Rösener, geb. 1928
Aufnahme: Elena Haase
- 2 Petershagen (Kreis Minden-Lübbecke), 2:19 Min.**
Wilddieberei, 1957, 1:43 Min.
Sprecher, geb. 1904
Aufnahme: Theodor Baader
Zwirner-Korpus: ZW--_E_03112
- 3 Stukenbrock (Schloß Holte-Stukenbrock, Kreis Gütersloh), 1:37 Min.**
Ruhe bei der Feuersbrunst, 2016, 0:57 Min.
Sprecher: Heinz Tölke, geb. 1930
Aufnahme: Markus Denkler
- 4 Stukenbrock (Schloß Holte-Stukenbrock, Kreis Gütersloh), 2:29 Min.**
Eine Frau auf dem Lande, 1958, 1:49 Min.
Sprecherin, geb. 1902
Aufnahme: Felix Wortmann
Zwirner-Korpus: ZW--_E_03693
- 5 Eissen (Willebadessen, Kreis Höxter), 3:34 Min.**
Lehrjahre in der Landwirtschaft, 2017, 2:55 Min.
Sprecher: Fritz Nutt, geb. 1936
Aufnahme: Elena Haase

- 6 Husen (Lichtenau, Kreis Paderborn), 2:39 Min.**
Erziehungsmethoden von vorgestern, 1958, 1:50 Min.
Sprecher, geb. 1904
Aufnahme: Felix Wortmann
Zwirner-Korpus: ZW--_E_03659
- 7 Füchtorf (Sassenberg, Kreis Warendorf), 2:10 Min.**
Kein Länderspiel gegen Nepal, 2016, 1:20 Min.
Sprecher: Ulrich Tarner, geb. 1975
Aufnahme: Detlef Schöning
- 8 Hoetmar (Warendorf, Kreis Warendorf), 2:52 Min.**
Das Plattdeutsche, 1958, 2:05 Min
Sprecher, geb. 1893
Aufnahme: Felix Wortmann
Zwirner-Korpus: ZW--_E_03703
- 9 Vreden (Kreis Borken), 3:50 Min.**
Schmuggelware, 2015, 2:53 Min.
Sprecherin: Elisabeth Geling, geb. 1953
Aufnahme: Christian Gewering
- 10 Vreden (Kreis Borken), 2:39 Min.**
Rabattenfieber, 1957, 1:47 Min.
Sprecherin, geb. 1932
Aufnahme: Felix Wortmann
Zwirner-Korpus: ZW--_E_02821

- 11 Dingden (Hamminkeln, Kreis Wesel), 2:48 Min.**
Nachbarschaftsbräuche, 1997, 1:38 Min.
Sprecher: Anton van Stegen, geb. 1953
Aufnahme: Georg Cornelissen
Tonaufnahme bereits publiziert: Cornelissen 2001
- 12 Dingden (Hamminkeln, Kreis Wesel), 1:21 Min.**
Beerdigung ohne Beerdigungsinstitut, 1957, 0:47 Min.
Sprecher, geb. 1882
Aufnahme: Felix Wortmann
Zwirner-Korpus: ZW--_E_02838
- 13 Waltrop (Kreis Recklinghausen), 3:26 Min.**
Lehrling auf der Zeche Waltrop, 2017, 2:40 Min.
Sprecher: Willi Herden, geb. 1933
Aufnahme: Elena Haase
- 14 Castrop-Rauxel (Kreis Recklinghausen), 2:54 Min.**
Die schönste Kirmes, 1957, 2:05 Min.
Sprecher, geb. 1896
Aufnahme: Felix Wortmann
Zwirner-Korpus: ZW--_E_02898
- 15 Warstein (Kreis Soest), 4:16 Min.**
Fackelschwenken, 2017, 3:17 Min.
Sprecher: Heinz Raulf, geb. 1937
Aufnahme: Elena Haase

16 Bad Sassendorf (Kreis Soest), 2:14 Min.

Die erste Zigarette, 1957, 1:41 Min

Sprecher, geb. 1902

Aufnahme: Felix Wortmann

Zwirner-Korpus: ZW--_E_03061

17 Dahl (Hagen), 2:32 Min.

Kinderarbeit, 2016, 1:44 Min

Sprecher: Ludwig Brandes, geb. 1936

Aufnahme: Detlef Schöning

18 Brenge (Werdohl, Märkischer Kreis), 2:12 Min.

Tauben-Leidenschaft, 1957, 1:28 Min.

Sprecher, geb. 1936

Aufnahme: Felix Wortmann

Zwirner-Korpus: ZW--_E_02881

19 Repe (Attendorn, Kreis Olpe), 2:42 Min.

Hausbau, 2017, 2:09 Min.

Sprecher: Franz Köper, geb. 1935

Aufnahme: Elena Haase

20 Rhode (Olpe, Kreis Olpe), 2:52 Min.

Lebensmittelgeschäft im Ersten Weltkrieg, 1957, 1:54 Min

Sprecherin, geb. 1906

Aufnahme: Felix Wortmann

Zwirner-Korpus: ZW--_E_03007

- 21 Winterberg (Hochsauerlandkreis), 2:01 Min.**
Messdiener-Pflichten, 2015, 1:11 Min.
Sprecher: Helmut Geilen, geb. 1938
Aufnahme: Elena Haase
- 22 Deifeld (Medebach, Hochsauerlandkreis), 3:29 Min.**
Als Sensenhändler in Schlesien, 1957, 2:46 Min.
Sprecher, geb. 1883
Aufnahme: Felix Wortmann
Zwirner-Korpus: ZW--_E_03022
- 23 Keeken (Kleve, Kreis Kleve), 3:13 Min.**
Der zugefrorene Rhein, 1991, 2:11 Min.
Sprecher: Theo Schulte zur Wissen, geb. 1924
Aufnahme: Georg Cornelissen
Tonaufnahme bereits publiziert: Cornelissen 2006
- 24 Keeken (Kleve, Kreis Kleve), 3:52 Min.**
Toon kommt frei, 1958, 2:00 Min.
Sprecher: Heinrich Schulte zur Wissen, geb. 1875
Aufnahme: W. Sachsenhausen
Zwirner-Korpus: ZW--_E_03738
Tonaufnahme bereits publiziert: Cornelissen 2006
- 25 Pfalzdorf (Goch, Kreis Kleve), 2:17 Min.**
Bauernkinder mussten „*schaffe*“, 2015, 1:22 Min.
Sprecher: Philipp Appenzeller, geb. 1937
Aufnahme: Georg Cornelissen

26 Neulouisendorf (Kalkar, Kreis Kleve), 2:41 Min.

Große Wäsche, 1994, 1:48 Min.

Sprecherin: Helga Klingbeil, geb. 1933

Aufnahme: Peter Honnen

Tonaufnahme und Schriftfassung bereits publiziert: Honnen / Forstreuter 1994

27 Radevormwald (Oberbergischer Kreis), 2:25 Min.

Frühgottesdienst am Weihnachtstag, 1995, 1:21 Min.

Sprecher: Karl Höltken, geb. 1911

Aufnahme: Wolfgang Bitter

Tonaufnahme bereits publiziert: Cornelissen 2001

28 Barmen (Wuppertal), 1:31 Min.

Gartenarbeit im Herbst, 1958, 0:58 Min.

Sprecher, geb. 1908

Aufnahme: W. Sachsenhausen

Zwirner-Korpus: ZW--_E_04518

29 Bracht (Brüggen, Kreis Viersen), 2:27 Min.

Nikolaus kommt, 2015, 1:14 Min.

Sprecher: Willy Hauser, geb. 1948

Aufnahme: Georg Cornelissen

30 Breyell (Nettetal, Kreis Viersen), 3:15 Min.

„Es ist geschehen!“, 1958, 2:00 Min.

Sprecher, geb. 1891

Aufnahme: W. Sachsenhausen

Zwirner-Korpus: ZW--_E_03792

31 Düsseldorf, 2:13 Min.

I-Dötzchen heute, 2000, 1:14 Min.

Sprecherin: Monika Voss, geb. 1942

Aufnahme: Georg Cornelissen

Tonaufnahme bereits publiziert: Cornelissen 2001

32 Unterbach (Düsseldorf), 2:42 Min.

„Unterbacher Esel“, 1958, 1:42 Min.

Sprecher, geb. 1897

Aufnahme: W. Sachsenhausen

Zwirner-Korpus: ZW--_E_03799

Tonaufnahme und Schriftfassung bereits publiziert: Honnen / Forstreuter 1994

33 Köln, 2:13 Min.

Kickboardunfall, 2000, 1:14 Min.

Sprecherin: Alice Herrwegen, geb. 1956

Aufnahme: Georg Cornelissen

Tonaufnahme bereits publiziert: Cornelissen 2001

34 Gleuel (Hürth, Rhein-Erft-Kreis), 2:44 Min.

Zwei Eimer Bier, 1958, 1:30 Min.

Sprecherin, geb. 1899

Aufnahme: W. Sachsenhausen

Zwirner-Korpus: ZW--_E_04474

35 Aachen, 4:33 Min.

Aachen und Vaals, 2000, 2:46 Min.

Sprecher: Richard Wollgarten, geb. 1934

Aufnahme: Georg Cornelissen

Tonaufnahme bereits publiziert: Cornelissen 2001

36 Eilendorf (Aachen), 1:43 Min.

Die Trockenheit von 1911, 1957, 0:50 Min.

Sprecher, geb. 1898

Aufnahme: Heinrich Matthias Heinrichs

Zwirner-Korpus: ZW--_E_02631

37 Niederbachem (Wachtberg, Rhein-Sieg-Kreis), 3:00 Min.

Sankt Martins kleine Helferinnen, 2000, 1:40 Min.

Sprecherin: Christel Kurenbach, geb. 1950

Aufnahme: Martin Fuß

Tonaufnahme bereits publiziert: Cornelissen, 2001

38 Witterschlick (Alfter, Rhein-Sieg-Kreis), 2:38 Min.

Aus der Geschichte Witterschlicks, 1957, 1:24 Min.

Sprecher, geb. 1888

Aufnahme: Rudolf Schützeichel

Zwirner-Korpus: ZW--_E_02599

39 Hummerzheim (Bad Münstereifel, Kreis Euskirchen), 2:32 Min.

Die Freuden des Schullebens, 2017, 1:34 Min.

Sprecherin: Gabriele Schmitz, geb. 1958

Aufnahme: Georg Cornelissen

40 Iversheim (Bad Münstereifel, Kreis Euskirchen), 2:54 Min.

Fische fangen im Bach, 1957, 1:40 Min.

Sprecher, geb. 1900

Aufnahme: Heinrich Matthias Heinrichs

Zwirner-Korpus: ZW--_E_02610

41 Burbach (Kreis Siegen-Wittgenstein), 3:00 Min.

Im Bunker, 2016, 2:10 Min.

Sprecher: Werner Kreuz, geb. 1936

Aufnahme: Georg Cornelissen

42 Afholderbach (Netphen, Kreis Siegen-Wittgenstein), 2:40 Min.

Der Festumzug, 1958, 1:36 Min.

Sprecher, geb. 1925

Aufnahme: W. Sachsenhausen

Zwirner-Korpus: ZW--_E_04507

43 Niederlaasphe (Bad Laasphe, Kreis Siegen-Wittgenstein), 2:36 Min.

Grenzgänge, 2016, 1:38 Min.

Sprecher: Armin Kohlberger, geb. 1948

Aufnahme: Georg Cornelissen

44 Bad Berleburg (Kreis Siegen-Wittgenstein), 3:35 Min.

Kartoffeln braten, 1957, 2:32 Min.

Sprecher, geb. 1905

Aufnahme: Felix Wortmann

Zwirner-Korpus: ZW--_E_03016

Literatur

Georg Cornelissen: Rheinland live. Ein Dialekthörbuch. Unter Mitarbeit von Peter Honnen. Köln 2001. (CD)

Ders.: Platt in Kleve und Umgebung. 25 Sprachaufnahmen aus den Jahren 1958–2004. Kleve 2006. (CD)

Ders.: Kleine Sprachgeschichte von Nordrhein-Westfalen. Köln 2015.

Markus Denkler: Das münsterländische Platt. Münster 2017 (Westfälische Mundarten, 1).

Peter Honnen / Cornelia Forstreuter: Sprachinseln im Rheinland. Eine Dokumentation des Pfälzer Dialekts am unteren Niederrhein und des „Hötter Platt“ in Düsseldorf-Gerresheim. Köln 1994 (Rheinische Mundarten, 7). (Mit CD)

Jürgen Macha / Elmar Neuß / Robert Peters (Hrsg.): Rheinisch-Westfälische Sprachgeschichte. Unter Mitarbeit von Stephan Elspaß. Köln / Weimar / Wien 2000 (Niederdeutsche Studien, 46).

Wilfried Schütte / Thomas Schmidt: Niederdeutsche Aufnahmen aus dem Korpus „Deutsche Mundarten“ – Sprachliche und kulturhistorische Aspekte. In: Sprachreport 33.1 (2017), S. 8–19.

Könnten sich eine Frau aus Hummerzheim in der Eifel und ein Mann aus Winterberg im Hochsauerland verstehen, wenn beide ihren jeweiligen Dialekt sprechen?

Die vorliegende Sammlung von Dialektaufnahmen soll zum einen die regionale Vielfalt der Dialekte in NRW beleuchten. Die Aufnahmen stammen aus völlig unterschiedlichen Sprachräumen. Zum anderen soll auch ein zeitlicher Vergleich ermöglicht werden: Neben aktuellen Tonaufnahmen stehen etwa 60 Jahre alte Tondokumente von Sprecherinnen und Sprechern, die größtenteils im 19. Jahrhundert geboren wurden. Die vorliegende CD bietet mit 44 Aufnahmen aus 40 Orten einen umfangreichen Einblick in den Wandel der Sprache.

44 Tracks im MP3-Format mit einer Gesamtlänge von 2 Stunden

Eine Produktion des LWL-Medienzentrums für Westfalen

ISBN 978-3-939974-65-9